

bis 1515 nachgeht, sei hier nur verwiesen auf die Bemerkungen von Werner PARAVICINI, *Adel im spätmittelalterlichen Frankreich*. Zu Philippe Contamines neuestem Buch, *Francia* 25/1 (1998) S. 259–270. C. M.

E. B. FRYDE, *Peasants and landlords in later medieval England c. 1380–c. 1525*, Phoenix Mill u. a. 1996, Sutton u. a., XI u. 371 S., 68 Abb., Karten, ISBN 0-86299-866-2, GBP 25. – Ein Altmeister der englischen Agrargeschichte (vgl. DA 49, 363) hat nunmehr seine quellenmäßig fundierte Interpretation zu den wichtigsten strittigen Fragen des Faches zur Diskussion gestellt. In einer Reihe von Untersuchungen bekräftigt er seine Anschauung, daß das Spät-MA auch für den englischen Bauern keineswegs ein goldenes Zeitalter, vielmehr eine Periode schwerer demographischer, sozialer und wirtschaftlicher Krisen war. Diesem Grundthema geht F. in einer Reihe von Fallstudien nach; andere Aufsätze sind Zusammenfassungen der reichen Literatur. Die Problemstellungen sind aus den Titeln der einzelnen Kapitel zu ersehen: Kap. 1: Einführung (S. 1–7); Kap. 2: Social and Economic Background to the Great Revolt of 1381, I: Serfdom and the Economic Condition of Servile Peasants (S. 8–28); Kap. 3: Social and Economic Background to the Great Revolt of 1381, II: 1349–81 (S. 29–53); Kap. 4: The West Midlands before the Peasants' Revolt: the Estates of the Bishops of Worcester and of Coventry and Lichfield (S. 54–75); Kap. 5: Some Examples of the Early Leasing of Demesnes (S. 76–86); Kap. 6: Sheep and Wool of the Cotswolds (S. 87–104); Kap. 7: Sheep and Wool of Central and Western Counties of Southern England (S. 105–112); Kap. 8: After the Peasants' Revolt: General Trends, c. 1381–c. 1430 (S. 113–134); Kap. 9: The Estates of the Bishops of Worcester, c. 1395–1436 (S. 135–144); Kap. 10: Crisis: Economic Depression, c. 1430–c. 1470 (S. 145–168); Kap. 11: A Case Study of the Depression of the Mid-Fifteenth Century: the Estates of the Bishops of Worcester, 1436–76 (S. 169–184); Kap. 12: Depopulation and Evictions: the Midlands, c. 1440–c. 1520 (S. 185–208); Kap. 13: South-Western and South-Central Shires: a Region of Conservative and Oppressive Lordships (S. 209–219); Kap. 14: Some Evidence of the Effects of Warfare on Particular Regions or Estates (S. 220–226); Kap. 15: Legal Aspects of Tenurial Changes (S. 227–241); Kap. 16: Oppression and Injustice on the Estates of Some Major Lay Landlords (S. 242–255); Kap. 17: Towards Economic Revival, c. 1470–c. 1525 (S. 256–278). Gründliche Register erschließen den schön mit Plänen, Photos und zeitgenössischen Illuminationen ausgestatteten Band.

Michael Toch

Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter. Hg. von Michael MATHEUS unter Mitarbeit von Lukas CLEMENS und Brigitte FLUG (Trierer historische Forschungen 23) Mainz 1998, von Zabern, VII u. 542 S., ISBN 3-8053-1956-8, DEM 125. – Politisch wie wissenschaftlich grenzüberschreitend wird eine zentraleuropäische Region erforscht, in der der Weinbau in früheren Zeiten einen weitaus höheren Stellenwert besaß. Archäologie, Botanik, Wirtschafts-, Agrar- und Rechtsgeschichte bestimmen die einzelnen Fallbeispiele, die erst in der Gesamtschau eine ehemalige Blütezeit wiederaufleben lassen. Es scheint derzeit, daß nur das Moselgebiet seinen ma. Stellenwert als Produktionsstätte des Rebensaftes bis heute behalten konnte. Im einzelnen sind mitzuteilen: Karl-Josef GILLES, *Der moselländische Weinbau zur Römerzeit unter besonderer*